

## PRESSEINFORMATION

Trink-Tipps mit dem Fläschchen

Wien, 13. September 2018



# An das Fläschchen, fertig, los! So gelingt das Trinken aus der Babyflasche

**Wien** – Das Füttern des Babys zählt zu den innigsten Momenten zwischen Eltern und ihrem Säugling. Denn es dient nicht nur zur Nahrungsaufnahme, sondern verbindet und vereint auch. Doch wie erkenne ich, ob mein Baby Hunger hat? Und wie viel sollte es trinken? Sandy Teja, von der weltweit erfolgreichen Wiener Babyartikelmarke MAM und selbst Mutter, gibt acht Tipps für das entspannte Trinken aus der Flasche.

Muttermilch ist das Beste für Babys. Dennoch bleibt Stillen eine ganz persönliche Angelegenheit für jede Mutter. Allein der Bedarf – und zwar der von Mutter und Kind – entscheidet darüber, ob ganz oder teilweise, lang oder kurz gestillt wird. Für einige ist Stillen aber aus verschiedenen Gründen nicht oder nur bedingt möglich. Dann können sich Eltern mit gutem Gefühl auf das Fläschchen verlassen.

### 1. Von Inhalt, Hitze und Hungergefühl: Der Flasche wahrer Kern

Egal ob Säuglingsnahrung oder Muttermilch aus dem Fläschchen, die Temperatur sollte maximal bei 37 Grad liegen. Das können Eltern einfach vorab prüfen, indem man einige Tropfen auf die Innenseite des Handgelenks tropfen lässt – fühlen sich diese angenehm warm an, ist die Temperatur auch ideal fürs Baby. Doch wie erkenne ich, ob mein Baby Hunger hat? Typische Anzeichen dafür sind beispielsweise, wenn das Baby den Mund öffnet, die Zunge herausstreckt und seine Lippen leckt, aber auch wenn es zu suchen beginnt oder an den Fingern saugt.

### 2. Macht es euch gemütlich

Fläschchenzeit ist auch Kuschelzeit – Eltern sollten es sich und ihrem Baby also zunächst einmal so richtig bequem machen! Eine gute Position für das entspannte Trinken ist, wenn das Köpfchen des Babys in der Armbeuge, zirka auf der Höhe der eigenen Brust, liegt. So ist der Kopf im Vergleich zum Körper etwas erhöht, das erleichtert das Schlucken. Da das Füttern manchmal etwas länger dauert, kann man unter dem Arm einen Polster als Stütze drapieren. Am besten nimmt man sich viel Zeit für das Füttern und sorgt für eine ruhige, angenehme Atmosphäre (z.B. Handy auf lautlos). Babys lieben Hautkontakt, Körperwärme und den Geruch der Eltern, daher unterstützen kurze Ärmel oder, wenn die Temperaturen es zulassen, das Füttern ganz oben ohne die gemeinsame Fläschchenzeit. So fühlt sich das Baby geborgen und gleichzeitig wird das sogenannte „Bonding“ – also die Bindung zwischen Kindern und Eltern – unterstützt. Dank dem Fläschchen können auch Väter dieses intime Erlebnis hautnah miterleben – das stärkt die Beziehung und verschafft Mamas währenddessen eine Erholpause.

### 3. Das Um und Auf: Der Sauger

Der Sauger, also das Mundstück, an dem das Baby saugt, muss auf das Baby abgestimmt sein. Das heißt: Die Lochgröße darf weder zu klein sein, damit genügend Milch aus der Flasche kommt, sollte aber auch auf keinen Fall zu groß sein, damit sich das Kind nicht verschluckt. Als Grundregel gilt,

## PRESSEINFORMATION

Trink-Tipps mit dem Fläschchen

Wien, 13. September 2018



dass ein Tropfen pro Sekunde heraustropfen sollte, wenn man das Fläschchen verkehrt hält. Die Größe der Sauger variieren nach Alter, je größer das Baby, desto größer die Löcher. Im Idealfall ist der Sauger symmetrisch und das Saugerloch in der Mitte, so wie bei der Mutterbrust. Zudem haben auch die Jüngsten schon Vorlieben, was das Material betrifft. Viele bevorzugen Sauger aus Silikon. „MAM Designer haben dazu einen Silikonsauger entworfen, den Babys instinktiv mögen – Studien zeigen, dass 94%<sup>1</sup> der Babys diesen Sauger unmittelbar akzeptieren. Denn das Silikon fühlt sich wie Haut an und hat eine besonders weiche Oberfläche“, erklärt Teja weiter.

### **4. Suchen und Saugen – natürliche Reflexe anregen**

Saugen liegt in Babys Natur. Daher kann man kindliche Reflexe anregen, die das Füttern im Anschluss erleichtern. Dazu einfach mit dem Sauger sanft über die Wange, die nah dem Körper ist, streichen. Das löst den Suchreflex aus. Danach berührt man mit dem Sauger vorsichtig die Lippen, um den Saugreflex anzuregen. Das Baby spitzt daraufhin die Lippen und versucht den Sauger aufzusaugen. Die Zunge befindet sich unterhalb des Saugers und die Lippen sollten den breiten Teil am unteren Ende, nah dem Verschluss, umfassen. Das unterstützt die natürlichen Bewegungen von Kiefer und Zuge.

### **5. Die Qual der Fläschchen-Wahl: Glas oder Kunststoff?**

Grundsätzlich gilt: Gut ist, womit sich das Baby wohlfühlt. Glasflaschen sehen länger ansehnlich aus und nehmen keine Farben von Lebensmitteln an. Sie sind jedoch schwerer und – weil aus Glas – leichter zerbrechlich. Kunststoff ist leichter und lässt sich ebenso gut sterilisieren, wie Glasflaschen. Sie sind zudem, entgegen mancher Vorurteile, völlig frei von jeglichen Schadstoffen (wie BPA oder BPS). Gerade Babyprodukte unterliegen besonders strengen Auflagen, die diese Sicherheit garantieren. Manche mögen den Mix: So verwenden einige Eltern zu Hause Glasflaschen und für unterwegs Kunststoff.

### **6. Bauchweh adé: Trinken ohne Luftschlucken**

Eines der häufigsten Probleme beim Trinken ist das Schlucken von Luft, das bei Babys zu schmerzhaften Koliken, also Bauchweh, führt. Einerseits kann man beim Füttern darauf achten, dass der Sauger komplett mit Milch gefüllt ist und so das Luftschlucken verhindern. Andererseits gibt es spezielle Fläschchen, die Babykoliken nachweislich reduzieren. „Wir haben zusammen mit Ärzten und Hebammen die MAM Easy Start Anti-Colic entwickelt. Durch das innovative Bodenventil wird der Luftdruck ausgeglichen und sorgt dafür, dass Babys ruhig und entspannt trinken – der Effekt: 80% weniger Koliken<sup>2</sup>“, kommentiert Sandy Teja von MAM.

---

<sup>1</sup> Marktforschung 2009-2017, getestet mit 1.508 Babys

<sup>2</sup> Feldstudie, Österreich 2011, getestet mit 73 Müttern von Babys mit Säuglingskoliken / Marktforschung, USA 2010, getestet mit 35 Müttern von Babys mit Säuglingskoliken

## PRESSEINFORMATION

Trink-Tipps mit dem Fläschchen

Wien, 13. September 2018



### 7. „Ich bin fertig!“ – Wie geht es nach dem Trinken weiter?

Alles hat ein Ende – auch das Füttern. Entweder das Fläschchen ist ausgetrunken oder das Baby zeigt von selbst, dass es satt ist. Babys drehen dazu beispielsweise das Köpfchen weg. Wenn noch Milch übrig ist: auf keinen Fall nochmals erwärmen oder wiederverwenden, sondern immer wegschütten, da sich Bakterien und Keime nur allzu schnell ausbreiten. Danach unterstützt man das Baby beim „Bäuerchen machen“ bzw. beim Loswerden der geschluckten Luft. Ein Spucktuch auf die Schulter legen, das Baby an den Oberkörper heben, sodass es mit dem Kopf über die Schulter sieht. Nun dem Baby über den Rücken streichen bzw. sanft klopfen, dadurch steigt die Luft besser auf. Wenn es ein- oder zweimal aufgestoßen hat, ist die Mahlzeit beendet.

### 8. Saubermacher: Die richtige Reinigung

Gründliche Hygiene ist besonders bei Babyfläschchen, Schnullern und Co. unverzichtbar, da das Immunsystem erst ausgebildet wird. In den ersten Monaten werden die Fläschchen daher ausgekocht bzw. steril gemacht. Es gibt drei gängige Möglichkeiten: Das Auskochen im Topf für rund zehn Minuten ist die wohl älteste. Die Anwendung von elektrischen Sterilisatoren ist eine weitere sichere und effektive Möglichkeit. In den letzten Jahren an Beliebtheit gewonnen hat das Sterilisieren in der Mikrowelle, denn in nur drei Minuten ist ein Fläschchen sterilisiert. Mittlerweile gibt es Fläschchen mit selbstständig sterilisierender Funktion – die sind nicht nur praktisch, sondern auch besonders umweltschonend. „98% des CO<sub>2</sub>, das von der Herstellung bis zur Entsorgung der MAM Fläschchen an die Umwelt abgegeben wird, entsteht bei der Verwendung – nämlich wenn die Flasche erwärmt, gereinigt und sterilisiert wird. Durch den verantwortungsvollen Gebrauch können Jungeltern deshalb schon von Beginn an einen erheblichen Beitrag zu CO<sub>2</sub>-Einsparungen leisten – durch schonende Reinigung und clevere Sterilisierung“, so die Babyartikel-Expertin.

#### Fotos honorarfrei abdruckbar © MAM Babyartikel

**Bild 01-02:** So gelingt das Trinken aus der Babyflasche

**Bild 03:** MAM Easy Start Anti-Colic Flasche

#### Über MAM Babyartikel

1976 hatte der Wiener Peter Röhrig die Idee, bei Babyprodukten erstmals herausragendes Design mit optimaler Funktionalität und medizinischer Sicherheit zu verbinden. So entwickelte der ausgebildete Kunststofftechniker mit einem Team von WissenschaftlerInnen, ÄrztInnen und DesignerInnen der Wiener Universität für Angewandte Kunst den ersten MAM Schnuller, der sowohl optisch als auch funktional neue Maßstäbe setzte. Heute werden jährlich ca. 70 Millionen MAM Produkte weltweit in 61 Ländern auf fünf Kontinenten verkauft. Im Schnuller Segment ist MAM in Österreich wie auch in vielen anderen Ländern (USA, Großbritannien, Schweden etc.) Marktführer. Über 930 MitarbeiterInnen weltweit tragen täglich zu diesem Erfolg bei. [www.mambaby.com](http://www.mambaby.com)

## PRESSEINFORMATION

Trink-Tipps mit dem Fläschchen

Wien, 13. September 2018



### **Rückfragehinweis:**

Himmelhoch PR, Text und Event

Lisa Rothen

Alserstraße 45/6, 1080 Wien

Phone: +43 680 236 0742

E-Mail: [lisa.rothen@himmelhoch.at](mailto:lisa.rothen@himmelhoch.at)

MAM Babyartikel GmbH

Sandra Teja

Lorenz-Mandl-Gasse 50, 1160 Wien

Phone: +43 1 49 141 0

E-Mail: [sandra.teja@mambaby.com](mailto:sandra.teja@mambaby.com)